

Sitz im Wr. Neustädter Gmd.Rat inne. Danach trat S., der dem äußersten linken Parteiflügel angehörte und schon während des Krieges Kritik an der Parteilinie geübt hatte, aus der Sozialdemokrat. Partei aus und schloß sich Ende 1920 gem. mit der Gruppe um Koritschoner (s. d.) der Kommunist. Partei Österr. (KPÖ) an, die ihn als Vertreter zum Kongreß der Kommunist. Internationale 1921 sandte. S. nahm auch am Einheitskongreß der KPÖ 1928 teil. Im Zusammenhang mit den Ereignissen des Februar 1934 wurde S. festgenommen und im Lager Wöllersdorf interniert. Nachdem er im Lager erkrankt war, wurde er zwar entlassen, starb jedoch bald darauf an den Folgen seiner Internierung.

L.: J. Braunthal, *Die Arbeiterräte in Dt.Österr.* (= Sozialist. Bücherei 13), 1919, S. 38, 54; F. Freund, *Die Konstituierende Dt.Österr. Nationalversmlg.* (1919), S. 127 (mit Bild); A. Hornik, in: *Weg und Ziel* 16, 1958, S. 46ff.; R. Neck, *Arbeiterschaft und Staat im 1. Weltkrieg 1914–18*, Ser. A, I/2 (= *Veröff. der Arbeitsgemeinschaft für Geschichte der Arbeiterbewegung in Österr.* 4), (1968), s. Reg.; H. Hautmann, *Geschichte der Rätebewegung in Österr. 1918–24*, (1987), s. Reg.; B. Unfried, *Arbeiterprotest und Arbeiterbewegung in Österr. während des Ersten Weltkriegs*, phil. Diss. Wien, 1990, bes. S. 81; K. Flanner, *Geschichte der Wr. Neustädter Arbeiterbewegung 1889–1945*, 1, o. J., S. 76f. (mit Bild), 2, o. J., S. 340, 343f., 346f.; *Mus. und Archiv für Arbeit und Ind. im Viertel unter dem Wienerwald „Industrieviertelmuseum“*, Stadtarchiv, beide Wr. Neustadt, NÖ. (K. Flanner)

Schönfeld Heinrich von d. J. (Enrico de d. Ä.), Buchhändler und Verleger. Geb. Jedlersdorf, NÖ (Wien), 1. 4. 1873; gest. Zara, Italien (Zadar, Kroatien), 29. 11. 1942. Enkel des Peter v. S., d. Ä. (s. d.), Sohn des Heinrich v. S. d. Ä. (geb. Saaz, Böhmen/Zatec, Tschechien, 19. 10. 1832; gest. vermutl. Zara, vor 1916), Neffe des Theodor v. S. (s. d.), Cousin des Constantin v. S. (s. u. Theodor v. S.), Bruder des Ludwig (Ludovico de) v. S. (geb. Jedlersdorf, 8. 7. 1874; gest. Zara, 1939). Heinrich v. S. d. Ä., der ursprüngl. Angestellter der Lokomotivfabrik in Jedlersdorf war, ging 1876 mit seiner Familie nach Zara (Dalmatien), wo er eine Buch- und Papierhandlung eröffnete. Nach Besuch der italien. Schule in Zara waren S. und sein Bruder Ludwig im väterl. Geschäft, dessen Sortiment später auch um Photographien und Musikalien erweitert wurde, tätig. S. trat v. a. als polit. Aktivist hervor: Als Anhänger der national-liberalen Ideol. im Sinne Giuseppe Mazzinis wurde er, da er verbotene Literatur vertrieb und seine „internationale“ Buchhandlung, der seit 1907 auch eine Druckerei angeschlos-

sen war, als Treffpunkt der Anhänger des Risorgimento galt, mehrmals verhaftet. Auch förderte er nationalist. Sportver., wie die Società Canottieri Diadora, deren langjähriger Präs. er war, und war Mitgl. des Dante Alighieri-Ver. 1900 gehörte er einem Komitee an, das in Zara Trauerkundgebungen für den ermordeten italien. Kg. Umberto veranstalten wollte, 1901 war er Mitgl. des Komitees zur Errichtung eines Dante-Denkmal, ein Projekt, das aber behördlicherseits untersagt wurde. Während des Ersten Weltkriegs vom Evidenzbüro des Gen.Stabs überwacht, trat S. nach Beendigung des Kriegs für den Anschluß Dalmatiens an Italien ein und wurde 1920 von Gabriele D'Annunzio als Mitgl. in den Comitato di Salute Pubblica berufen, der eine Intervention der Legionäre D'Annunzios in Dalmatien betreiben sollte. S., ab 1922 italien. Staatsbürger, unterstützte diese Bestrebungen auf publizist. Ebene: Hatte er bereits 1918 mit der Hrsg. der Z. „La Dalmazia“ begonnen, reaktivierte er 1922 die Z. „Rivista Dalmatica“, die, 1899 gegründet, 1914 verboten worden war. 1926–34 gab S. auch die geisteswiss.-hist. Z. „Atti e Memorie della Società Dalmata di Storia Patria“ heraus, die, ebenso wie die „Rivista Dalmatica“, die 1943 erneut eingestellt werden mußte, in den 50er Jahren eine Wiederaufnahme und Fortsetzung erfuhr. S.s. ältester Sohn, Enrico de S. d. J. (geb. Zara, Dalmatien/Zadar, Kroatien, 15. 10. 1906; gest. Arco, Italien, 20. 10. 1942), übersiedelte 1939 mit seiner Familie von Zara nach Fiume (Rijeka), wo er Dir. im faschist. Ufficio provinciale delle Corporazioni war.

L.: A. Alceovich, in: *Il Dalmatino* 3, 1935; (I. Tacconi), in: *Rivista Dalmatica* 23, 1943, S. 3ff.; A. de Benvenuti, *Storia di Zara dal 1797 al 1918* (= *Bibl. di Scienze Moderne* 145), (1953), S. 368, 380; M. Cace, in: *Rivista Dalmatica* 29, 1958, S. 9; I. Tacconi, in: *Atti e Memorie della Società Dalmata di Storia Patria* 5, 1966; P. Galić, *Povijest zadarskih tiskara, 1979*, S. 71f.; F. Semi – V. Tacconi, *Istria e Dalmazia – Uomini e tempi* 2, 1992; AVA, Wien; *Povijesni Arhiv (Histor. Archiv), Zadar, und Povijesni Arhiv, Rijeka* (zu Enrico de S. d. J.), beide Kroatien; *Pfarramt Großjedlersdorf, Wien* (auch zu Ludwig v. S.). (R. Rill – V. Tacconi)

Schönfeld Ignaz von, Beamter und Genealoge. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 1778; gest. Wien, 11. 11. 1839. Sohn des Folgenden, Onkel des Anton Frh. v. S. (s. d.) und des Wenzel v. S. (s. u. Anton Frh. v. S.), vermutl. Cousin von Peter v. S. d. Ä. (s. d.). Wirkte nach jurid. Stud. an der Univ. Prag ab 1800 bei den Landrechten in Tarnów und Czerno-